

Anlage 1 zu TOP 27 öff. Teil – Ratssitzung vom 14.12.2017

Bestehend aus der

Haushaltsrede des

SPD-Fraktionsvorsitzenden Bernd Schäfer



...natürlich
BERGKAMEN

Fraktion im Rat der Stadt

Haushaltsrede Doppelhaushalt 2018/2019

- Es gilt das gesprochene Wort! -

Sehr geehrter Herr BM, wertee Kolleginnen und Kollegen des Rates, sehr geehrte Damen und Herren auf der Zuschauertribüne und auf den Ehrenplätzen, sehr geehrte Vertreter der lokalen Presse,

2 Jahre ist es nun schon her, dass ich als Vorsitzender der SPD-Fraktion meine erste Haushaltsrede halten durfte. Seinerzeit, Ende 2015, war das alles überlagernde Thema die Flüchtlingsbewegung - auch hier in Bergkamen - und die damit verbundenen Auswirkungen.

Und heute, Deutschland im Jahr 2017?

Das Land strotzt nur so vor wirtschaftlicher Kraft. 32,5 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, soviel wie niemals zuvor, gibt es im August 2017. Sie alle bestreiten selbständig ihren Lebensunterhalt und sorgen mit ihren Steuern dafür, dass der Staat seinen Aufgaben nachkommt. Der Arbeitsmarkt zeigt sich sehr robust. Eine Arbeitslosenquote von derzeit 5,3% trotz der vielen Asylsuchenden aus dem Jahr 2015 ist ein Beleg dafür. Das spüren viele derjenigen, die einen Job suchen, aber auch die Finanzminister und Kämmerer an den steigenden Steuereinnahmen. Der Bund kommt seit 2014 ohne neue Schulden aus und sorgt so auch für finanzielle Spielräume nachfolgender Generationen. Und weiter: Renten, Löhne, Gehälter und Kaufkraft steigen.

Überall beneidet man uns

- um das vermeintlich beste soziale Sicherungssystem weltweit,
- um unseren Rechtsstaat,
- um ehrenamtliches Engagement,
- um den Mut, mit dem wir Probleme angehen,
- um die nach meiner Auffassung beste Verfassung der Welt,
- um traumhaft schöne Kulturlandschaften,
- um Made in Germany.

Und dennoch haben wir das Gefühl, irgendetwas stimmt nicht in diesem Land. Und ja, 16 Millionen Menschen in unserem Land sind von Armut bedroht. Jeder fünfte. Angesichts der von mir eben gemachten Ausführungen zur wirtschaftlichen Situation Deutschlands ist das, wie ich finde, ein Skandal. Und zunehmend trifft es nicht nur Alleinerziehende, Rentner und bildungsferne Bevölkerungsschichten sondern immer mehr auch die viel gepriesene Mittelschicht. Häufig sprechen wir in diesem Zusammenhang auch von sozialer Armut bzw. sozialer Ausgrenzung. Völlig zu Unrecht, wie ich finde. Menschen, die nicht genügend Geld zum Leben haben, sind nicht zwingend sozial arm. Sie sind wirtschaftlich arm. Und oft sind es im Gegenteil eher die wirtschaftlich Starken, die sozial arm sind. Ich bin der festen Überzeugung, dass unser sozialer Frieden zukünftig davon abhängig sein wird, in wie weit das Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen wirtschaftlichen Voraussetzungen gestaltet wird. Grundvoraussetzung hierfür ist ein Bildungs- und Teilhabesystem, dass allen Menschen - unabhängig von Herkunft, wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit und sozialem Hintergrund - gleiche Chancen und Möglichkeiten eröffnet, um so am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Völlig unverständlich ist in meinen Augen, dass die schwarz-gelbe Landesregierung laut über die Streichung der Förderung des Sozialtickets für den öffentlichen Personennahverkehr nachdenkt. Besser kann man kaum deutlich machen, wie egal einem die gesellschaftliche Teilhabe einkommensschwacher Haushalte ist.

Kurzum: wir müssen aufpassen, dass die Schere zwischen Arm und Reich nicht zu weit auseinander driftet. In diesem Zusammenhang sind mir amerikanische Verhältnisse zuwider. Mehr als den folgenden Satz möchte ich zu den USA auch nicht sagen. Außer Fake News und Phrasen wie „Hit him out“ wenn Herrn Trump irgendjemand nicht passt, bringe ich mit dem derzeitigen US-Präsidenten leider nichts in Verbindung. Er spaltet sein Land und glaubt, er könne es wie eine Firma führen. Dies ist schlicht und ergreifend sehr besorgniserregend.

Nun aber zu dem uns vorliegenden Entwurf des DHH 2018 - 2019.

Im Rahmen der verschiedenen, zwingend notwendigen Haushaltssicherungskonzepte der vergangenen Jahre, ja Jahrzehnte, haben wir eine ganze Reihe von schwierigen, unpopulären Entscheidungen getroffen bzw. treffen müssen. Diese Maßnahmen waren notwendig, um Bergkamen nicht in den Nothaushalt abgleiten zu lassen. Fast immer sind wir von der CDU Fraktion und der Fraktion Bergauf hierfür heftig kritisiert worden. Und lieber Thomas Heinzel, wie sagten Sie in Ihrer Haushaltsrede zum DHH 2016/2017: "Dieser Haushalt scheint so, als ob er, wie von der Aufsichtsbehörde gefordert, ausgeglichen ist." Sie haben ihn damals wie übrigens auch den DHH 2014/2015 abgelehnt. Heute sage ich Ihnen: Er war nicht nur ausgeglichen, sondern hat sogar für das Jahr 2016 einen Überschuss von 3,6 Mio. Euro erwirtschaftet. Und auch 2017 werden wir nach meiner festen Überzeugung einen Überschuss erwirtschaften. Und zu welchem Preis? Ohne Steuer- und Abgabenerhöhungen wurde erreicht und umgesetzt:

- investive Maßnahmen, u.a. in die Schulgebäude. Zu nennen sind hier das Gymnasium und die Willy-Brandt-Gesamtschule. Ebenfalls die Einrichtungen der Freiwilligen Feuerwehr
 - große Feier anlässlich des 50. Geburtstages dieser Stadt im Juni 2016. Beteiligt haben sich nahezu alle Vereine, Institutionen und Einrichtungen aus allen sechs Ortsteilen.
 - ein breites Spektrum freiwilliger Leistungen, u.a. in den Bereichen Stadtmarketing und Kultur. Dazu zählen zahlreiche Einzelveranstaltungen über das gesamte Jahr hinaus verteilt. Ebenso die ständigen Angebote von Bibliothek und Stadtmuseum. Beispielhaft nennen möchte ich: Hafenfest, Lichtermarkt, Blumenbörse, Weingenuss am Wasser, Kino Open Air, ein umfangreiches Programm im Studiotheater, Zahlreiche Angebote für Kinder- und Jugendliche, Angebote der Musikschule Bergkamen, Angebote für Senioren, für Kunst- und Kulturbegiertere, für Musikliebhaber, Neubürgerveranstaltungen, Gäste- und Stadteinführungen, Pflanzaktionen im Jubiläumswald, ein wöchentlich stattfindender Markt, Angebote der VHS-Bergkamen, Shuttle-Service zur Adener Höhe während der Sommermonate,
 - Erhalt eines umfangreichen Sportangebotes in allen Ortsteilen. Die Bandbreite reicht hier von klassischem Mannschaftssport wie Fußball, Handball und Volleyball über Bogenschießen, Aerobic und Kanusport bis hin zu Gesundheits- und Rehasport.
- Erst im vergangenen Monat wurde in Mitte ein neuer Kunstrasenplatz an den FC TuRa übergeben.

Die bereits vorhandene Angebotspalette ist riesig. Die Angebote werden gut angenommen und auch in den kommenden Jahren weitergeführt. Und auch die Stadtverwaltung ist für Anregungen und Ideen immer offen. So bieten Bürgermeister und Ortsvorsteher regelmäßige Sprechstunden an und haben stets ein offenes Ohr.

Gestatten Sie mir nun einige grundsätzliche Anmerkungen zu dem uns vorliegenden Haushaltsentwurf nebst Stellenplan.

Der „**Doppelhaushalt 2018/2019**“ stellt die Handlungsgrundlage für die Stadt Bergkamen in den kommenden zwei Jahren dar. Entsprechend sorgfältig sind die Planungen vorzunehmen. Zur Beratung eingebracht wurde der Haushaltsplanentwurf am 09.11.2017 erstmals durch den im Sommer neu gewählten Kämmerer Marc Alexander Ulrich. In der Zwischenzeit haben wir -die Mitglieder der SPD-Fraktion- uns sehr ausführlich damit auseinandergesetzt. Das hier vorliegende Gesamtwerk stimmt uns mehr als optimistisch. Wir halten es für eine solide Grundlage, auf deren Basis die Verwaltungsmitarbeiter in den kommenden Jahren agieren können.

Seit 3 Jahren gelingt es der Kämmerei unter Beteiligung und Einsatz zahlreicher Akteure aus Verwaltung und Politik, einen ausgeglichenen Haushalt aufzustellen und umzusetzen (siehe den städtischen JA 2016 oder auch 2015).

Vor dem Hintergrund der Bergkamener Historie – Stichwort Strukturwandel Bergkamen – und der Herausforderungen der vergangenen Jahre - zu nennen sind hier u.a. die enormen Anstrengungen bei der Bewältigung der zu uns kommenden Flüchtlinge im Jahr 2015/2016 und sicherlich auch die Abwicklung der

Derivatgeschäfte – macht uns dies sehr stolz. Im Vergleich mit unseren unmittelbaren Nachbarstädten, aber auch im Vergleich mit vielen anderen Städten im Ruhrgebiet brauchen wir uns keinesfalls verstecken.

Das vorliegende Zahlenwerk steht unter der Maxime **konsolidieren** und **investieren**. Eine solide, vorausschauende Finanzpolitik zeichnet sich u.a. auch dadurch aus, dass nicht beim ersten Sonnenstrahl gleich Geschenke verteilt werden. Dafür darf man die zweifelsfrei vorhandenen **Risiken** nicht aus dem Auge verlieren. Zu nennen sind hier beispielhaft die Entwicklung der Konjunktur, das Gewerbesteueraufkommen, Zinsänderungsrisiken sowie Umlagezahlungen an Kreis und LWL.

Insofern begrüßen wir an dieser Stelle ausdrücklich die Beibehaltung der Grundsteuer B auf dem aktuell niedrigen Niveau. Gleichzeitig sinken unter dem Strich Gebühren im Bereich EBB und SEB. Die durchschnittliche 4-köpfige Familie im Einfamilienhaus zahlt im kommenden Jahr knapp 60 Euro weniger.

In Bezug auf die **investiven Maßnahmen** bietet der Haushaltsplanentwurf viel Erfreuliches: In den Haushaltsjahren 2018 / 2019 ist ein Investitionsvolumen in Höhe von gut 60 Mio. Euro eingeplant. Seit Gründung der Stadt Bergkamen hat es noch nie Investitionen in dieser Größenordnung gegeben.

Einige uns besonders wichtige Bereiche möchte ich exemplarisch einmal nennen:

1. Der Bildungsbereich. Hier gilt es, durch Investitionen in die Gebäudeinfrastruktur ein positives Lernumfeld zu schaffen. Insofern begrüßen wir ausdrücklich alle geplanten Maßnahmen in und an Bergkamener Schulen inkl. OGS-Bereiche.
2. diverse geplante Sanierungsmaßnahmen an städtischen Gebäuden unter energetischen Gesichtspunkten: u.a. Fenster / LED-Beleuchtung Baubetriebshof. Zum einen halten wir es für absolut sinnvoll, Fördermittel zu beantragen und zu nutzen wo möglich. Zum anderen sind gerade energetische Sanierungen sinnvoll, um nicht nur Energiekosten zu sparen, sondern vor allem auch aus Gründen des Klimaschutzes und der Generationengerechtigkeit.
3. Förderung des Sportangebotes, u.a. der geplante Neubau der Sporthalle an der Freiherr-vom-Stein-Realschule
4. Ausstattung für die freiwillige Feuerwehr, der ich an dieser Stelle ausdrücklich für ihr ehrenamtliches Engagement in Bezug auf die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt danken möchte.

Wir als SPD-Fraktion wollen, dass Bergkamen weiterhin als Stadt der Kunst und Kultur überregional wahrgenommen wird. Das bereits vorhandene umfangreiche Angebot erfährt auch weit über die Stadtgrenzen hinaus große Beliebtheit. Auch hier gilt es, in die vorhandene Infrastruktur zu investieren, um die kulturelle Vielfalt vor Ort zu erhalten. Schwerpunkte sehen wir hier vor allem im Bereich des Studiotheaters und im Ortsteil Oberaden mit Stadtmuseum und Römerpark.

Unter diesem Aspekt haben wir als SPD-Fraktion **3 Anträge zum Haushalt** eingebracht:

1. Sanierung und Attraktivierung des Studio-Theaters
Neben einer energetischen Sanierung ist uns wichtig, dass das Studio Theater auch mit moderner Akustik, Ton-, Lichttechnik und Bestuhlung ausgestattet wird, u.a. um dem hochwertigen Kulturprogramm einen würdigen Rahmen zu verleihen.
2. Weiterbau der Holz-Erde-Mauer
An dieser Stelle soll die römische Stadtgeschichte weiter erlebbar gemacht werden.
3. Umgestaltung des Stadtmuseums
Uns ist wichtig, dass der Eingangsbereich nicht nur verlagert und optischen aufgewertet wird. Er soll darüber hinaus mit einer Rampe ausgestattet werden und insgesamt so konzipiert sein, dass er Synergieeffekte in angrenzenden Museumsbereichen bewirkt. So werden z.B. Museumsshop, Kassenbereich und Café im Eingangsbereich so zusammengeführt, dass eine Person den Bereich überblicken und bedienen kann. Der Multifunktionsraum im Stadtmuseum soll so angelegt werden, dass er von Schulklassen und Besuchergruppen, aber auch extern genutzt werden kann.

Ein weiteres wichtiges Anliegen ist für uns die Kinder- und Jugendarbeit in unserer Stadt. Auch hier möchten wir ein Zeichen setzen, in dem wir uns für ein Bewegungs- und Freizeitangebot für junge Menschen einsetzen. Dies bekräftigen wir mit unserem Antrag auf Errichtung einer Skater-Anlage im Freizeitzentrum Häupenweg.

Für all diese Vorhaben benötigt die Verwaltung eine ausreichende Anzahl gut ausgebildeter Mitarbeiter, womit wir beim **Stellenplan** wären.

Intensiv haben wir uns auf der Klausurtagung Ende November damit auseinandergesetzt. Nach kontinuierlichen Stellenstreichungen in der Vergangenheit begrüßen wir nun die erstmalige Aufstockung des Personalbestandes um 16,3 Stellen.

Ein besonderes Anliegen ist uns als SPD das Thema Ausbildung. Im Bereich der Verwaltung erfolgt sie bedarfsgerecht, d.h. es werden so viele Auszubildende ausgebildet, wie anschließend auch tatsächlich beschäftigt werden können. Im gewerblichen Bereich (z.B. Gärtner/-in) und im Bereich der Bibliothek (z.B. Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste) wird aufgrund guter Vermittlungschancen auf dem Arbeitsmarkt auch über Bedarf ausgebildet. Die Ausbildung von jungen Menschen – auch über Bedarf hinaus – wird von der SPD-Fraktion ausdrücklich befürwortet, unterstützt und gefordert.

Gestatten Sie mir nun noch einige Anmerkungen zu den **Anträgen der anderen Fraktionen** und zu unserem Abstimmungsverhalten:

Die **CDU-Fraktion** stimmt, wie man aus der Presse entnehmen konnte, erstmals dem Haushalt wieder zu. Anträge zu formulieren, wenn die Haushaltssituation sich positiv darstellt, sich der Verantwortung jedoch entziehen in schwierigeren Zeiten, wie Sie es bei den vergangenen beiden Doppelhaushalten getan haben, entspricht nicht unserem Verständnis einer verantwortungsvollen Kommunalpolitik im Sinne der Bürgerinnen und Bürger.

Nun zu Ihren Anträgen:

- Sanierung Kunstrasenplatz in Rünthe für 500.000 Euro im Jahr 2019. → Der Kunstrasenplatz ist im Jahr 2003 angelegt worden. Bei einer Nutzungsdauer von 20 Jahren ist eine Erneuerung im Jahr 2023 planmäßig vorgesehen. Nach den uns vorliegenden Informationen ist der Platz gefahrlos bespielbar. Erst im vergangenen Jahr wurden die Torräume saniert. Wir lehnen es ab, den Platz ohne Not vor der turnusmäßigen Nutzungsdauer von 20 Jahren für einen Betrag von ½ Mio. Euro vollständig zu erneuern.
- Barrierefreiheit von Gehwegen → Die Idee ist grundsätzlich gut, die Vorgehensweise in unseren Augen nicht die richtige. In diesem Zusammenhang habe ich unsere Position bereits unter dem TOP 25 bei der Einbringung unseres Antrags in Bezug auf das Handlungskonzept barrierefreie Stadt deutlich gemacht. Daher lehnen wir den Antrag an dieser Stelle ab.
- Erlebnis Bumansburg → Gute Idee. Wir stimmen zu.
- Neue Medien in den Schulen → Die CDU beantragt, den Mittelansatz „Neue Medien“ für das Produkt 03.21.05 „Gesamtschule“ von 25.000 Euro auf 50.000 Euro pro Jahr zu erhöhen. In unseren Augen ist nicht ersichtlich, warum an dieser Stelle der Ansatz für die Gesamtschule erhöht werden soll, der Ansatz anderer Schulen im Stadtgebiet hingegen nicht. Eine Grundausstattung Neue Medien ist in jeder Schule vorhanden. Der vorhandene Ansatz in Höhe von 25.000 Euro dient für jährliche Ersatzbeschaffungen. Uns ist nicht bekannt, dass derzeit eine Beschulung der Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule im Umgang mit „neuen Medien“ am Geld scheitert. Die Aufstockung von Mitteln an dieser Stelle für nur eine Schule im Stadtgebiet erscheint uns willkürlich. Daher lehnen wir den Antrag ab.

Zu den fünf Anträgen der **Fraktion B90/Grüne**:

In der Sache können wir einige Gedanken gut nachvollziehen. Doch investieren wir mit Augenmaß. Auch im Sinne kommender Generationen. Alle fünf Anträge zusammen genommen verursachen Kosten in Höhe von zusätzlich ca. 2.300.000 Euro in den Jahren 2018 und 2019 liebe Fraktion B90/Grüne.

Zustimmen werden wir in zwei Punkten, die uns ebenfalls sehr wichtig sind: Intelligente und nachhaltige Anschaffung von PKW unter ökologischen Gesichtspunkten für den städtischen Fuhrpark. Hier stimmen wir zu. Elektrisch oder Erdgasbetriebene Löschfahrzeuge im Feuerwehrwesen halten wir nach dem heutigen Stand der Technik nicht für umsetzbar. Insofern bitten wir diesen Antrag getrennt abstimmen zu lassen. Ebenfalls wichtig ist uns – wie bereits unter TOP 25 behandelt – die Einbeziehung von Personen mit Teilhabeeinschränkungen. Daher sehen wir es als unerlässlich an, **öffentliche Einrichtungen**, wie den Treffpunkt, so barrierearm wie möglich zu gestalten. Ihren Antrag nehmen wir zum Anlass, die Verwaltung mit der Prüfung einer barrierefreien Erreichbarkeit des ersten OG und der Ermittlung von Kosten zu beauftragen. Eine konkrete Mittelbereitstellung vorbehaltlich der Prüfung von Möglichkeiten und einer professionellen Kostenermittlung lehnen wir an dieser Stelle ab.

In Sachen Hundesteuer gehen wir davon aus, dass dieser Antrag nicht als konkreter Antrag zum Haushalt, sondern als Prüfauftrag an die Verwaltung zu verstehen ist. Es ist auch in unserem Sinne, dass die Verwaltung eine Überarbeitung der Hundesteuersatzung prüft. Ziel sollte es sein, eine Ermäßigung für Tiere aus dem Tierheim Unna zu gewährleisten. Die konkrete Änderung eines Haushaltsansatzes an dieser Stelle lehnen wir jedoch ab!

Hinsichtlich der gewünschten Personalaufstockung im IT-Bereich für die Unterstützung der Lehrerinnen und Lehrer an den Bergkamener Schulen, sind es die Schulen selbst, die sich individuelle Hard- und Softwarelösungen und eine damit verbundene Selbstbestimmung wünschen. Insofern lehnen wir den Antrag zum jetzigen Zeitpunkt mit Blick auf diesen Wunsch der Schulen ab. Wir gehen fest davon aus, dass bei besonderem Beratungsbedarf auf kollegialer Ebene – wie bislang auch – Hilfestellung durch die Verwaltung erfolgt.

Anträge der Fraktion BergAUF:

Die Fraktion BergAUF hat drei Anträge zum Haushalt gestellt. Um es kurz zu halten: Wir lehnen alle drei Anträge ab.

In Bezug auf vertikale Windkraftanlagen ist zu prüfen, inwieweit die Technik, auch unter Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten, ausgereift ist. Eine Prüfung wird sicherlich auch im Rahmen der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes erfolgen.

TEU 500 für den Bau einer KITA reichen bei weitem nicht aus. Ebenfalls würde es nicht zu einer Beschleunigung in Sachen Kindergartenbau führen. Wir halten die Errichtung von KiTas durch Dritte, wie beispielweise durch die Johanniter bei der KiTa Eichendorffstr. und auch im Bereich PueD, wenngleich es hier sicherlich zu Verzögerungen gekommen ist, für den richtigen Weg.

Die Überarbeitung der Entgeltordnung der Musikschule steht im ersten Halbjahr 2018 an. Die politischen Gremien werden wie gewohnt beteiligt und können sich dann zum Thema äußern. Die Änderung eines Haushaltsansatzes an dieser Stelle ist der falsche Weg.

Zum Antrag der FDP:

Wir gehen generell davon aus, dass die Verwaltung bei Ersatzbeschaffungen im Fuhrpark prüft, ob Fahrzeuge mit Elektroantrieb in Betracht kommen. Ausreichend Mittel hierfür müssen selbstverständlich zur Verfügung stehen. Eine Einsparung im Kulturbereich – hier Kunst und vorwiegend Stellwände zur Präsentation – lehnen wir jedoch ab!

Herr BM, meine Damen und Herren, damit bin ich am Ende meiner diesjährigen Haushaltsrede angekommen. Um es nochmal deutlich zu sagen:

Die SPD-Fraktion wird dem vorgelegten Doppelhaushalt 2018/2019 zustimmen.

Ich darf mich letztendlich im Namen der gesamten SPD-Fraktion bei allen Beteiligten bedanken und den Verwaltungsvorstand bitten, den Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung weiterzugeben.

In diesem Sinne: Packen wir es gemeinsam an für unsere Stadt!

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Bernd Schäfer
Fraktionsvorsitzender